

handelt die ältesten Lehnurkunden für die Herrschaft Pless, besonders den Lehnbrief des K. Mathias Corvinus von 1474 und des K. Wladislaw von 1478.

191. Auf eine um 1220 entstandene Aufzeichnung über einen dem Ende des 12. Jh. angehörenden Zehntenstreit zwischen den Bischöfen von Capodistria und der Kirche S. Giorgio di Pirano, welche L. Morteani im *Archeografo Triestino* XXI, 249 ff. gedruckt hat, machen wir aufmerksam, weil darin Rechte des Freisinger Bischofs in Pirano erwähnt werden. H. Bl.

192. Für die Geschichte der Patarener und der Inquisition in Oberitalien sind die Urkunden von 1273—1310 bedeutsam, die C. Cipolla (*Rendiconti dell' Acc. dei Lincei* 5. ser. V, 336 ff.) aus Veroneser Archiven bekannt macht. H. Bl.

193. Eine der ältesten Urkunden in italienischer Sprache ist das Testament der Gräfin Beatrice von Capraia vom 18. Febr. 1279, eingerückt in ein — lateinisches — Notariatsinstrument vom 5. September d. J. C. Paoli giebt im *Arch. stor. Italiano* ser. 5, XX, 120 ff. genauere Auskunft über dies nach einer irreführenden Mittheilung Schums in den Handbüchern der Urkundenlehre von Giry und mir erwähnte Document und erörtert seine rechtliche und diplomatische Bedeutung.

194. Zu Bd. 1—4 von Doebners Urkundenbuch der Stadt Hildesheim hat H. Brandes ein umfangreiches und sehr dankenswerthes Glossar ausgearbeitet (Hildesheim, Gerstenberg 1897).

195. In der *Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen* 1897, 86 ff. druckt O. Heinemann als Nachtrag zu Janicke's UB. des Hochstifts Hildesheim drei darin fehlende, bisher nicht veröffentlichte Hildesheimer Bischofsurkunden: Adelog für Kl. Königslutter 1177, derselbe aus den J. 1171—1190 und Hartbert aus der Zeit von 1199—1206 für Kloster Amelungsborn. H. Bl.

196. Als Beilage zu einer Geschichte der Stadt Lichtenau giebt G. Siegel (*Zeitschr. d. Vereins f. hess. Gesch. u. Landeskunde* N. F. XXII, 315 ff.) ein Urkundenbuch der Stadt heraus, welches unter 53 Nummern von 1289—1497 eine Anzahl ungedruckter Stücke enthält. H. Bl.

197. Von W. Altmanns *Regesten der 'Urkunden Kaiser Sigmunds'* ist die 1. Lieferung des 2. Bandes